

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

30. Oktober
bis
7. November.

nochmals erheblich auseinander. England sah die Forderungen als zu hart an, vor allem die Besetzung des linken Rhein-Ufers. Die aber forderte Frankreich unbedingt und wurde dabei von Amerika unterstützt. Als unterdessen das Waffenstillstandsersuchen des österreichisch-ungarischen Heeres an den italienischen Oberbefehlshaber bekannt wurde, schlug Lloyd George schnellstes Handeln vor, um einer Antwort des Präsidenten Wilson auf das Friedensangebot Kaiser Karls zuvorzukommen. Man solle die Waffenstillstandsbedingungen sogleich endgültig festlegen und Österreich-Ungarn übermitteln; wenn dieses ausgeschieden sei, werde Deutschland kapitulieren.

Am diesem Tage, 30. Oktober, wurde der Waffenstillstand mit der Türkei bereits unterzeichnet.

Am den beiden folgenden Tagen wurden die Bedingungen für Österreich-Ungarn festgesetzt. Dann wurde über die an Deutschland zu stellenden Forderungen verhandelt, wobei Marschall Foch hinsichtlich des Landkrieges seine Auffassung gegen die gemäßigtere Haltung Englands durchsetzte. Andererseits gingen die englischen Forderungen auf dem Gebiete des Seekrieges sehr viel weiter als die Frankreichs, das davon ein Scheitern der Verhandlungen befürchtete. Man einigte sich auf Abgabe von 100 Unterseebooten und Internierung der deutschen Flotte in einem neutralen Hafen. Als dann am 3. November Österreich-Ungarn die ihm auferlegten Bedingungen angenommen hatte, schien es doch noch keineswegs sicher, ob Deutschland den Widerstand nicht bis zum letzten fortsetzen werde. Umfassender Angriff unter italienischem Oberbefehl von drei Seiten auf München wurde für diesen Fall in Aussicht genommen; der Aufmarsch dazu sollte 30 bis 35 Tage dauern.

Am 4. November wurden die Bedingungen für Deutschland endgültig festgesetzt. Nachdem dann Präsident Wilson in seiner Note vom 5. Deutschland aufgefordert hatte, beglaubigte Vertreter zu Marschall Foch zu entsenden, erhielt dieser in der Nacht zum 7. November den deutschen Funkpruch, der die Namen dieser Vertreter mitteilte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß mit ihrem Eintreffen an der Front Waffenruhe eintreten möge. Marschall Foch antwortete: Wenn die Bevollmächtigten ihn zu sprechen wünschten, um Waffenstillstand zu erbitten, möchten sie sich bei den französischen Vorposten an der Straße Chimay—Fourmies—La Capelle—Guise einfinden.

Zum Führer der deutschen Abordnung¹⁾, die am 7. November

¹⁾ Da die Akten fast nichts enthalten, stützt sich die Darstellung auf Aufätze des damaligen Maj. Geyer, der als Dolmetscher der Abordnung angehörte, in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“: „Im Walde von Compiègne“ (Nr. 265, 266, 270 u. 272 vom Juni 1922), Erzberger: „Erlebnisse im Weltkrieg“, sowie auf die Memoiren des Marschalls Foch.